

<https://doi.org/10.3176/hum.soc.sci.1978.4.10>

M. MANDEL

ÜBER DIE ARCHÄOLOGISCHEN UNTERSUCHUNGEN IN UUGLA

1973 wurden 4 vermutliche Steingräber beim Bauernhof Veskimäe im Dorfe Uugla (Dorfsowjet Linnamäe, Bez. Haapsalu) verzeichnet. Da im nördlichen Teil des Bezirkes (nördlich von der Eisenbahnstrecke Tallinn—Haapsalu) früher keine wissenschaftlichen Ausgrabungen durchgeführt worden sind, wurden die Untersuchungen dieser Steingräber 1977 in den Forschungsplan des Staatlichen Historischen Museums der Estnischen SSR aufgenommen.

Die Grabungsstelle I (Gesamtfläche 32 m²) wurde 150 m südwestlich vom Bauernhof Veskimäe auf einem kleinen mit Rasennarbe bedeckten Hügel am Südhang eines steinigen Bergrückens, der parallel zur Landstraße verläuft, angelegt. Die Kulturschicht betrug bloß 10—20 cm, allein in der Mulde neben einem großen Stein, wo kleine Steine angesammelt waren, reichte sie bis an 30 cm. Es wurden zum Teil schwach angebrannte Tierknochen und Scherben von handgeformten Tongefäßen gefunden.¹ Ein Teil der Gefäße ist gut ausgebrannt und aus einem Ton von ziemlich feiner Beschaffenheit hergestellt. Sie stammen aus dem 10.—13. Jh. Auch einzelne Tongefäßscherben aus einem von gröberen Quarkörnchen durchsetzten Ton kommen vor. Dieser Keramik ähnliche Funde liegen reichlich aus den Tarandgräbern von Poanse vor, die in den Beginn u. Z. datiert worden sind.² Menschenknochen wurden aus erster Grabungsstelle nicht gefunden. Wahrscheinlich hat man in den vorgeschichtlichen Zeitabschnitten bei den großen Steinen einfach einen Imbiß zu sich genommen.

Die Grabungsstelle II (Gesamtfläche 120 m²) wurde vom Bauernhof 50 m südöstlich angelegt. Da befand sich ein von SO nach NW gerichteter, 19 m langer, 9 m breiter und 0,7 m hoher Grabhügel. Nach der Beseitigung der Rasennarbe kam eine hauptsächlich aus Granitsteinen bestehende dichte Steinpflasterung zum Vorschein (Taf. XI), in der stark angebrannte Knochen, Tongefäßscherben, bronzene Spirälröhrchen und Beschläge aus Bronze und Eisen gefunden wurden. Die Erde hatte eine gräuliche, in der Mitte des Gräberfeldes schwärzliche Färbung. Als die oberen Steine, meist 10—20 cm im Durchmesser, entfernt worden waren, blieb nur eine Schicht größerer Steine zurück. Weder regelmäßige Steinreihen noch -ringe waren zu beobachten. Die Steine lagen völlig unregelmäßig durcheinander. Aus dieser unteren Schicht wurde eine Menge stark angebrannter Menschenknochen und den Bestattungen beigegebener Gegenstände gefunden. Aus der südlichen Hälfte des Begräbnisplatzes kamen zahlreiche nah beieinanderliegende Metallgegenstände zum Vorschein: ein in zwei Teile zerbrochenes Schwert, 3 Lanzen spitzen, eine Sense, Pferdetrensen, ein Messer und der bronzene Randbeschlag einer Messerscheide. In der Umgebung dieser Fundgruppe fanden sich überall gebrannte Knochen, so daß es nicht klar ist, ob die Gegenstände zu einer oder zu mehreren Bestattungen gehörten. Im Umkreis des Fundortes war die Erde schwarz und rußig.

¹ AM 501: 1—16.

² Mandel, M. Über die Ausgrabungen der Tarandgräber von Poanse. — ENSV TA Toim. Ühisk., 1978, Bd. 27, Nr. 1, S. 78—81.

Ein anderes Gebiet mit dunkler Erde konnte man im westlichen Teil des Grabhügels unterscheiden. Eine dünnere (1—2 cm starke) dunkle Erdschicht lag unter den Steinen in der östlichen Hälfte des Begräbnisplatzes. Dort wurden zahlreiche stark angebrannte Bronzespirälchen, Schmuckkettenbruchstücke und einzelne Kettenglieder gefunden. Die Stärke der Kulturschicht betrug 0,4—0,5 m, nur in der Mitte des Grabhügels neben einem großen, oben abgeflachten Granitstein fand sich eine Vertiefung, in welcher die Schicht der gemischten Erde bis 0,8 m stark war.

Die Ausgrabungen ergaben 571 Nummern Funde.³ An Arbeitsgeräten wurden 8 Messer gefunden. Es waren kleine, bis 15 cm lange Schneidewerkzeuge mit dickem Rücken (im Querschnitt keilförmig). Die Messer mit dickem Rücken sind öfters aus mehreren Metallen von unterschiedlicher Güte zusammengeschnitten.⁴ Auch eine kleine Schere und eine Sense mit einer 50 cm langen und 3,4 cm breiten Klinge wurden zutage gebracht. An anderen Gebrauchsgegenständen wurden ein eisernes Gewicht, eine Kuhglocke und ein Schlüssel gefunden.

Aus dem Gräberfeld wurden zahlreiche Waffen gehoben. Ein außergewöhnlicher Fund war das entzweigebrochene zweischneidige Schwert mit einer geraden, im Querschnitt viereckigen Parierstange. Die Form der Parierstange und der Klinge lassen das Schwert dem 12. Jh. zurechnen. Weiter wurden das Klingenbruchstück eines anderen Schwertes und ein vergoldeter Schwertknauf gefunden. Von 5 Lanzen spitzen gehört eine mit ovalem Blattansatz und einer unverzierten kurzen Tülle dem 12. Jh. an.⁵ Die Lanzen spitze mit abgerundetem Blattansatz stammt auf Grund der Analogien aus dem 12.—13. Jh.⁶ Derselben Zeit müßte eine Lanzen spitze mit einem schmalen und dicken, im Querschnitt rhombischen Blatt (Taf. XII, 2) angehören. Solche Lanzen spitzen sind reichlich auf der Insel Saaremaa aufgedeckt worden.⁷ Die vierte mehr oder weniger unversehrt aus dem Gräberfeld gehobene Lanzen spitze (Taf. XII, 3) hat eine eigenartige stumpfe Blattform. Außerdem wurde eine Axt mit beiderseitigen Schaftlochklappen und dreieckiger Klinge (Taf. XII, 1) entdeckt.

An Schmucksachen wurden 13 Fingerringe gefunden. Spiralfingerringe mit breiter mittlerer Windung und Fingerringe mit schildförmig verbreiteter Mitte sind vorherrschend. Unter den 3 Hufeisenfibeln ist ein massives Exemplar mit trapezförmigem Bügelquerschnitt und trichterartig erweiterten Endknöpfen das größte. An Schmucknadeln wurden der obere Teil einer Doppelkreuznadel und das Bruchstück einer Dreiecknadel geborgen. Im Gräberfeld stieß man oft auf Schmuckkettenbruchstücke, einzelne Kettenglieder und Bronzespiralen von verschiedener Größe und Länge. Von Gürtelteilen wurden Schnallen mit rundlich-ovalem Vorder teil mitsamt tierkopfförmigen Riemenkappen (Taf. XII, 5, 6) am zahlreichsten gehoben. Die gleichartigen Riemenkappen kamen auch mit ringförmigen Riemenverteilern zusammen (Taf. XII, 4) vor. Derartige Gürtel-

³ AM 500: 1—571.

⁴ Mandel, M. Võitlusnuga muinaseestlaste relvastuses. — ENSV TA Toim. Ühisk., 1977, Bd. 26, Nr. 3, S. 243.

⁵ Selirand, J. Estnische Gruppe der nordeuropäischen Lanzen spitzen mit damasziertem Blatt. — ENSV TA Toim. Ühisk., 1975, Bd. 24, Nr. 2, S. 180.

⁶ Selirand, J. Eestlaste matmiskombed varafeodaalsete suhete tärkamise perioodil (11.—13. sajand). Tallinn, 1974, Taf. XI, 4 und S. 112.

⁷ Kustin, A. Randvere kivikalmistu Saaremaal. — In: Muistsed kalmed ja aarded. Arheoloogiline kogumik II. Tallinn, 1962, S. 82.

teile waren in den baltischen Ländern des 11.—12. Jh. weit verbreitet.⁸ Es wurde ebenfalls eine Menge von Gürtelbeschlägen (Taf. XII, 7—11) und handgeformten Tongefäßscherben gefunden.

Pferdeggeschirr ist durch 2 zweigliedrige Pferdetrensen vertreten.

Einzeln müßte eine einzige ans Tageslicht gekommene Silbermünze erwähnt werden. Sie ist während der Regierungszeit Heinrichs II. (1014—1024) in Tiel geprägt worden.⁹ Die Münze bestätigt die Zugehörigkeit des Fundgutes zum 11.—12. Jh. Die Funde des Gräberfeldes ähneln den Beigaben der bisher in Westestland und auf der Insel Saaremaa untersuchten Gräberfelder derselben Zeitspanne.

Nach Abschluß der Ausgrabungen wurde eine Hälfte des Grabhügels wieder als Freilichtexponat aufgebaut, so daß ein Viertel vom Begräbnisplatz wiederum sein ursprüngliches Gepräge erhielt, ein Viertel aber als Steinpflasterung ohne Rasennarbe erhalten blieb.

⁸ Selirand, J. Eestlaste matmiskombed..., S. 130—131; Tõnisson, E. Die Gauja-Liven und ihre materielle Kultur (11. — Anfang 13. Jhs.). Tallinn, 1974, S. 114—116.

⁹ Bestimmt von dem Numismatiker des Staatlichen Historischen Museums der Estnischen SSR I. Leimus.

M. MANDEL

ARHEOLOOGILISTEST KAEVAMISTEST UUGLAS

Resüme

Eesti NSV Riiklik Ajaloomuuseum alustas kivikalmete uurimist Haapsalu rajooni põhjaosas Uugla külas (Linnamäe kn.). I kaevandist (32 m²) leiti loomaluid ning 10.—13. sajandi ja varasemaidki käsitsi vormitud savinõude kilde. Matuseid ei avastatud. II kaevandiga avati 120 m² suurune, 0,8 m paksuse kultuurkihiga kivikalme (tahv. XI) korrapäraselt kokkukujutatud kividest ja mullast. Leiti hulk tugevasti põlenud luid ja 571 numbrit muinasesemeid. Leidude hulgas olid pooleksmurtud kaheteraline mõök, odaotsad (tahv. XII, 2, 3), vikat, väike kirves (tahv. XII, 1), noad, võti. Pronksehetest leiti hoburaudsõlgi, sörmuseid, käevõrusid, ehtenaaste (tahv. XII, 7—11), vööosi (tahv. XII, 4—6). Peale selle leiti Tielis Heinrich II ajal (1014—1024) vormitud hõbemünt. Keraamika on käsitsi vormitud, võrdlemisi peene koostisega ja hea põletusega. Leiumaterjal sarnaneb teiste Lääne-Eesti kalmete omaga ja on dateeritav 11.—12. sajandisse.

M. МАНДЕЛЬ

ОБ АРХЕОЛОГИЧЕСКИХ ИССЛЕДОВАНИЯХ В УУГЛА

Резюме

Государственный исторический музей Эстонской ССР начал исследования каменных могильников в северной части Хаапсалуского р-на, в дер. Уугла (с/с Линнамяэ). В I раскопе (площадью в 32 кв. м) найдены кости животных и куски лепной керамики 10—13 вв. и более раннего времени. Погребений не обнаружено. Во II раскопе был открыт каменный могильник (табл. XI) площадью 120 кв. м и толщиной культурного слоя до 0,8 м. Насыпь состояла из беспорядочно лежащих камней разной величины и земли. Найдено много сильно пережженных костей и 571 номер вещевого материала. Среди находок разломанный двулезвийный меч, наконечники копий (табл. XII, 2, 3), коса, маленький топор (табл. XII, 1), ножи, ключ. Из бронзовых украшений — подковообразные фибулы, перстни, браслеты, бляшки (табл. XII, 7—11), части поясного набора (табл. XII, 4—6). Найдена и серебряная монета, отчеканенная в Тиле в период правления Генриха II (1014—1024). Керамика могильника лепная, сравнительно мелкого состава и хорошего обжига. Вещевой материал похож на находки из других могильников западной Эстонии и датируется 11—12 вв.



1. Mauerreste der Burg von Kaali.



2. Teilweise aufgedeckter Hausgrund in der Burg von Kaali.

TAFEL II



1. Steinkistengrab in Våo vor den Ausgrabungen von Westen gesehen.



2. Steinpackung des Steinkistengrabs in Våo von Südwesten gesehen.



1. Steinkisten im Grabhügel von Vão von Westen gesehen.



2. Nach außen verfallene Kalksteinplatten bei der Ringmauer des Steinkistengrabs in Vão von Norden gesehen.



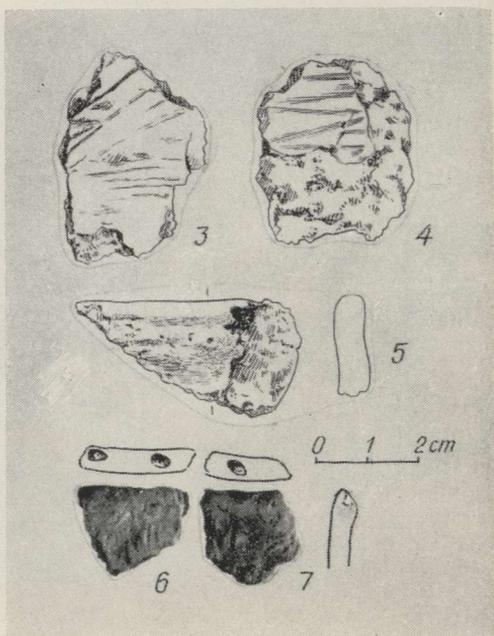
3. Auf die Granitsteinunterlage errichtete Ringmauer aus den Kalksteinplatten in dem Steinkistengrab in Vão von Nordwesten gesehen.



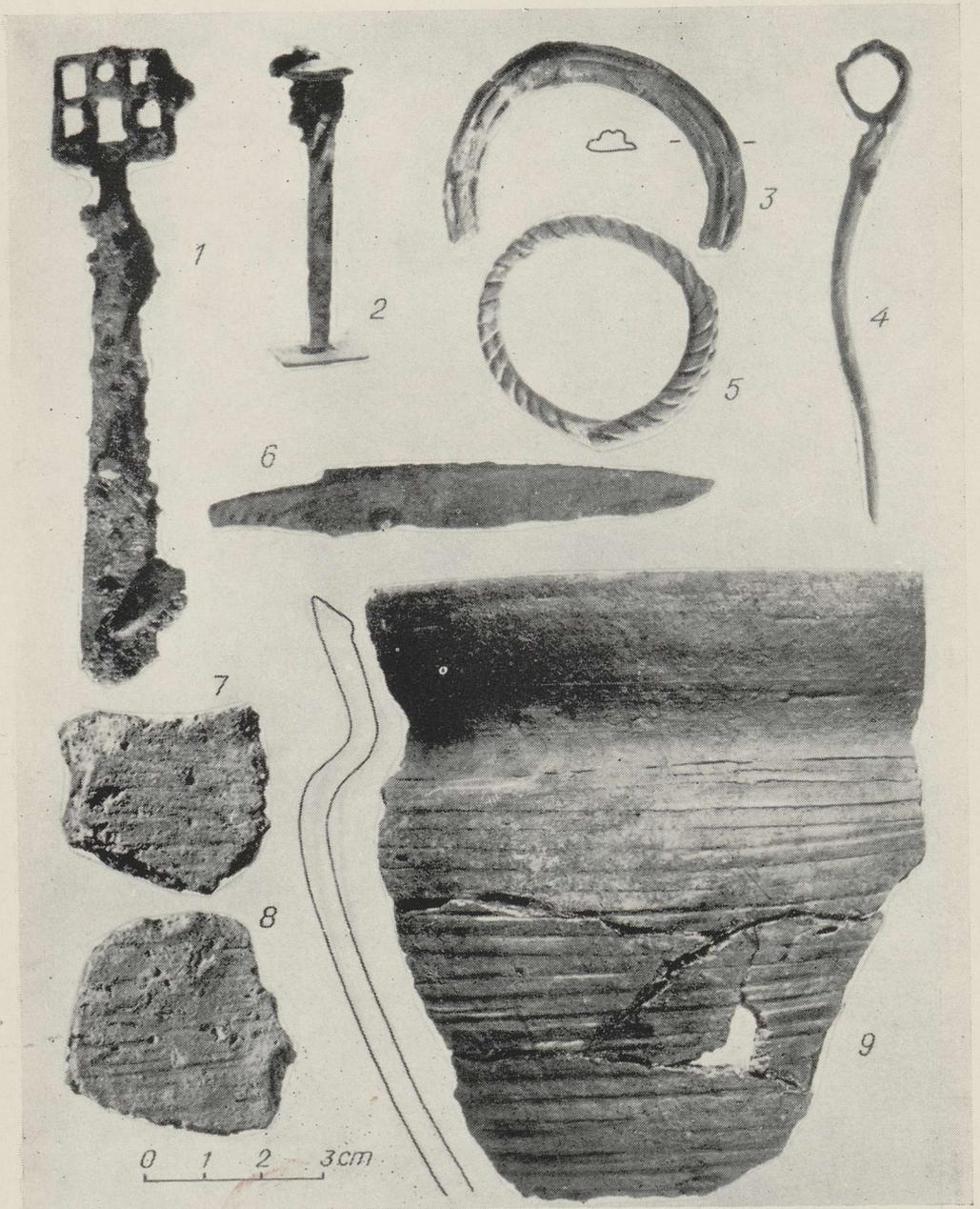
1. Konstruktiver Teil des Steinkistengrabs in Vão von Süden gesehen.



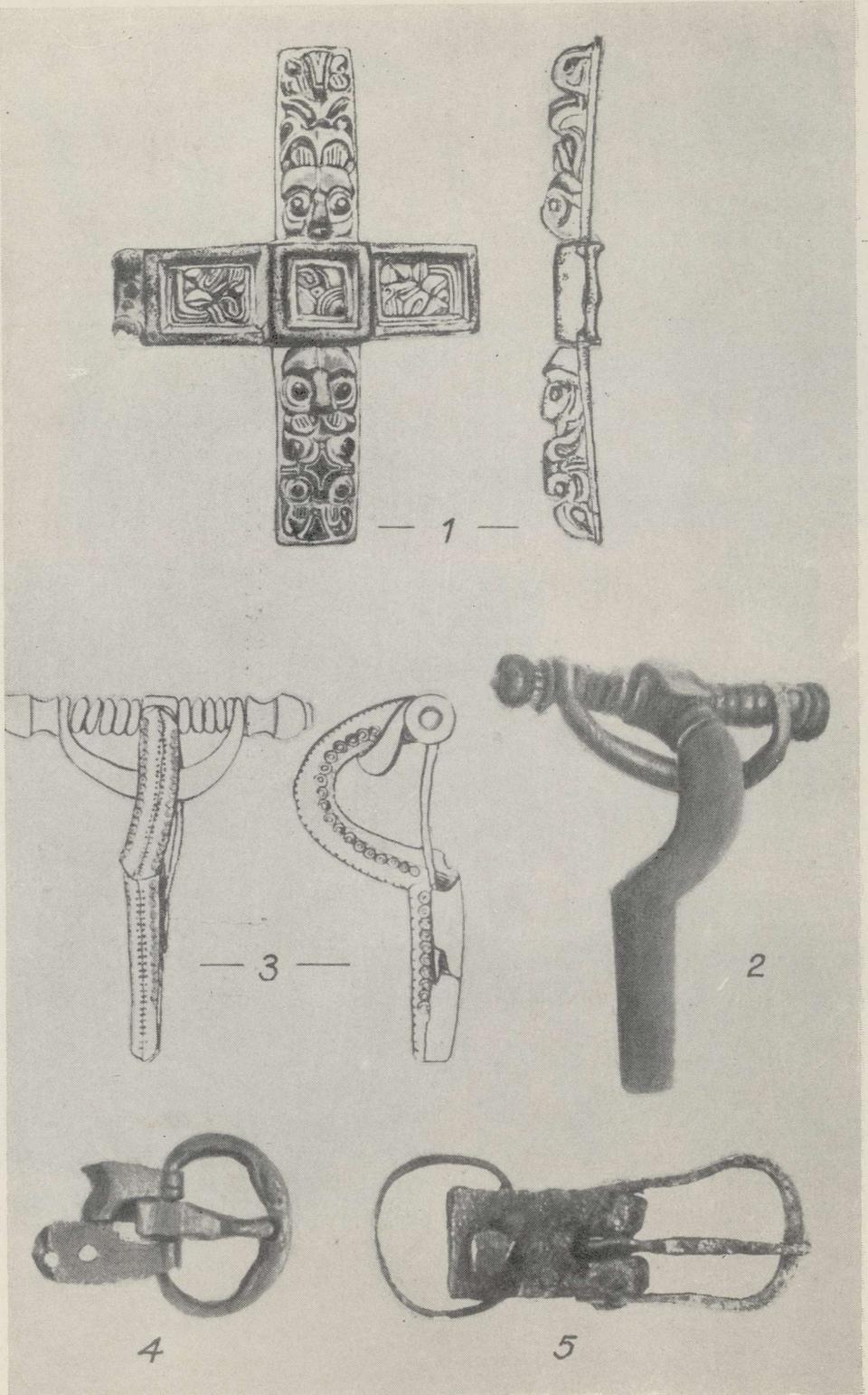
2. Äußere Ringmauer des Steinkistengrabs in Vão von Nordwesten gesehen.



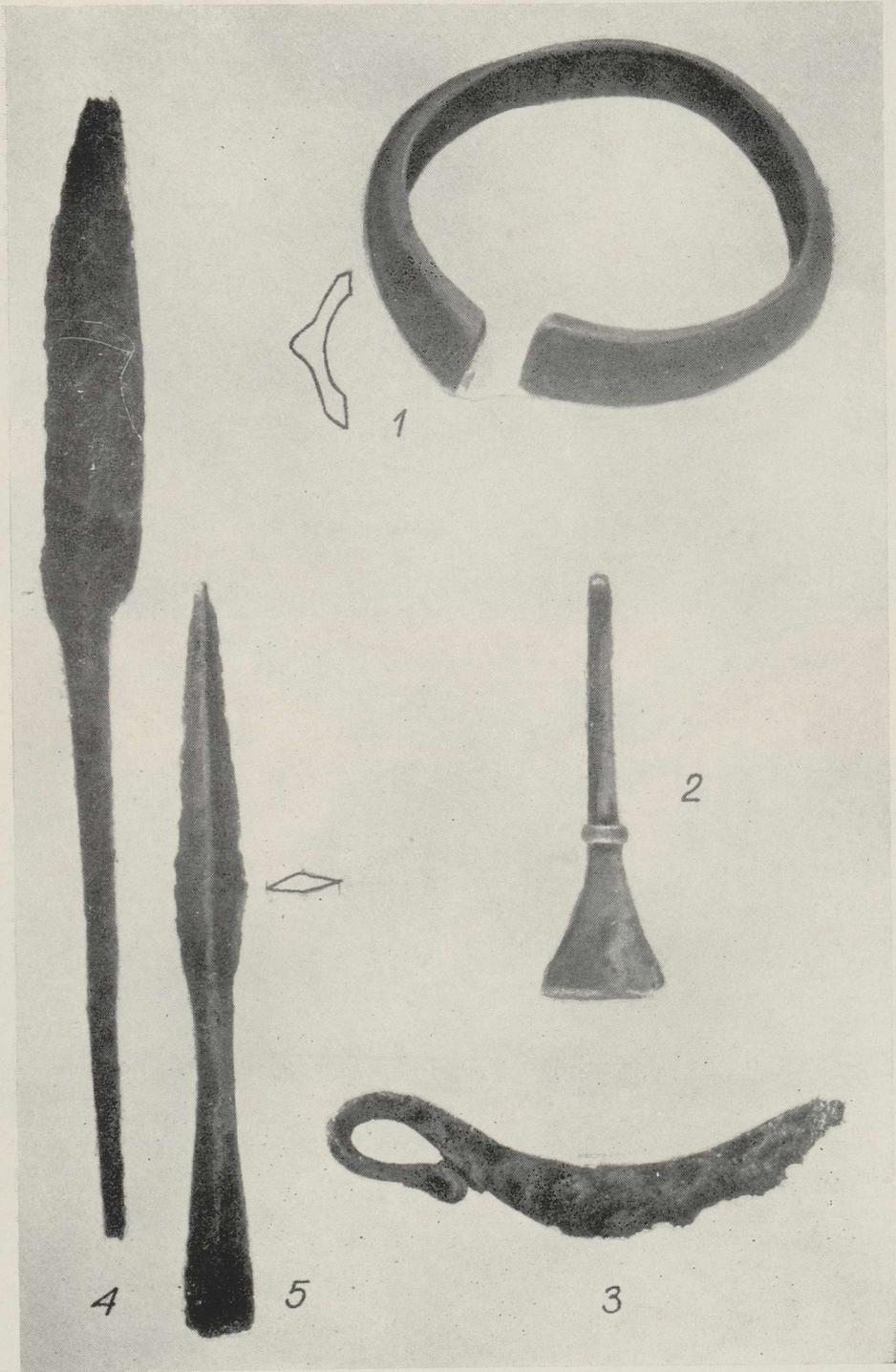
Keramik aus dem Steinkistengrab von Vão. (3—5 — AI 4939:4; 6—7 — AI 4939:11.)



Funde aus dem Tarandgräberfeld von Lahepera. 1 Schlüssel, 2 Niete, 3 Hufeisenfibelfragment, 4 Nadel einer Hufeisenfibul, 5 Armring, 6 Messer, 7—9 Keramik. (AI 4976: 70, 39, 91, 73, 44, 75; 4977: 31, 3; 1, 2, 6 Eisen, 3—5 Bronze.)



Funde von Proosa. 1 Beschlag, 2, 3 Armbrustfibeln, 4, 5 Schnallen. (TLM 15740: 42, 50, 40, 21, 75; 1 — Bronze mit Gold, 2—4 — Bronze, 5 — Eisen; alle 1:1.)



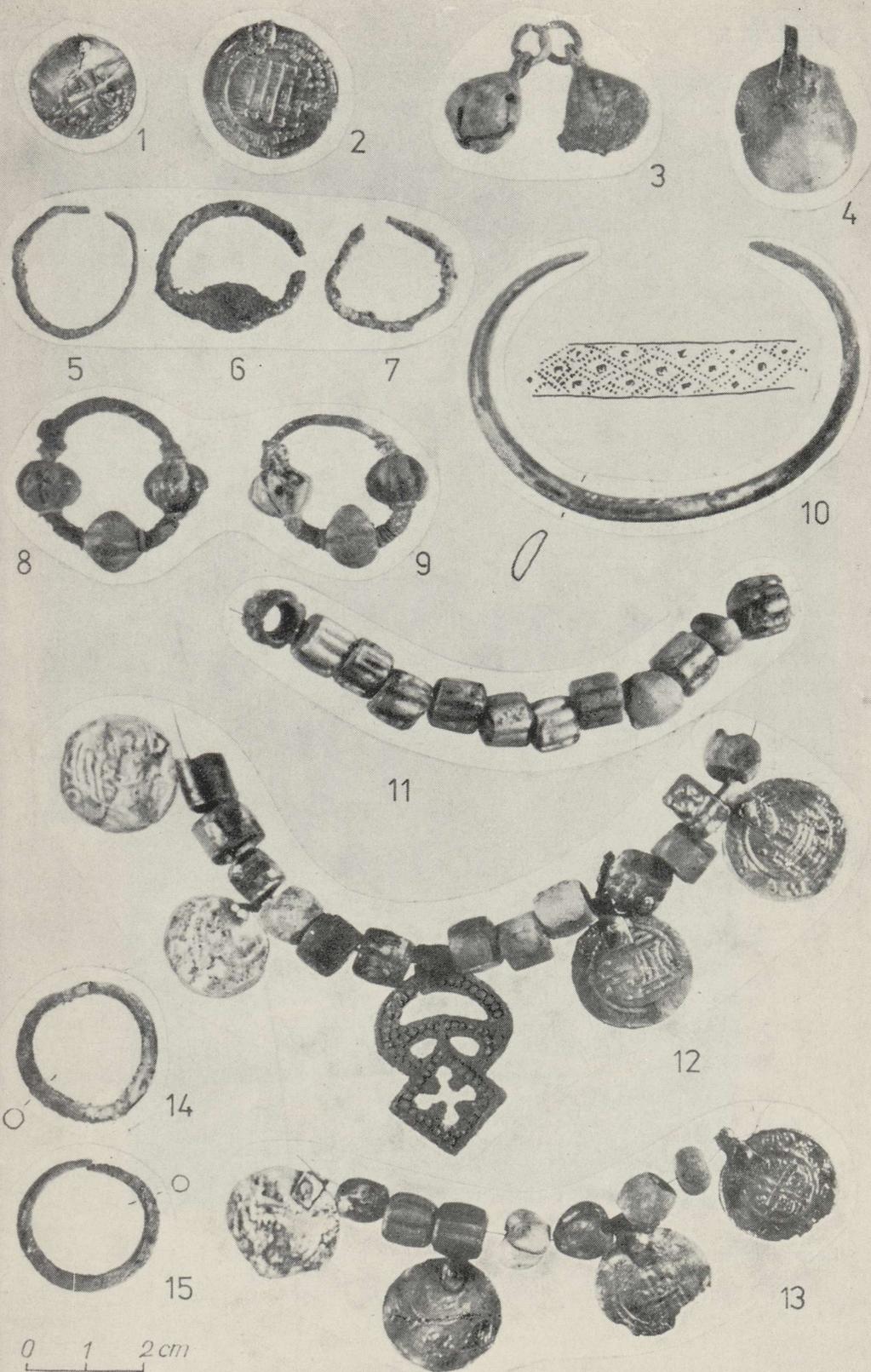
Funde von Proosa. 1 Armring, 2 Pinzette, 3 Rasiermesser, 4 Messer, 5 Lanzen Spitze.
 (TLM 15740: 13, 55, 53, 12, 4; 1-2 Bronze, 3-5 Eisen; 1-4 - 1:1, 5 - 1:2.)



1. Остатки перегорелого погребального сооружения в насыпи кургана I в могильнике Рысна-Сааре.

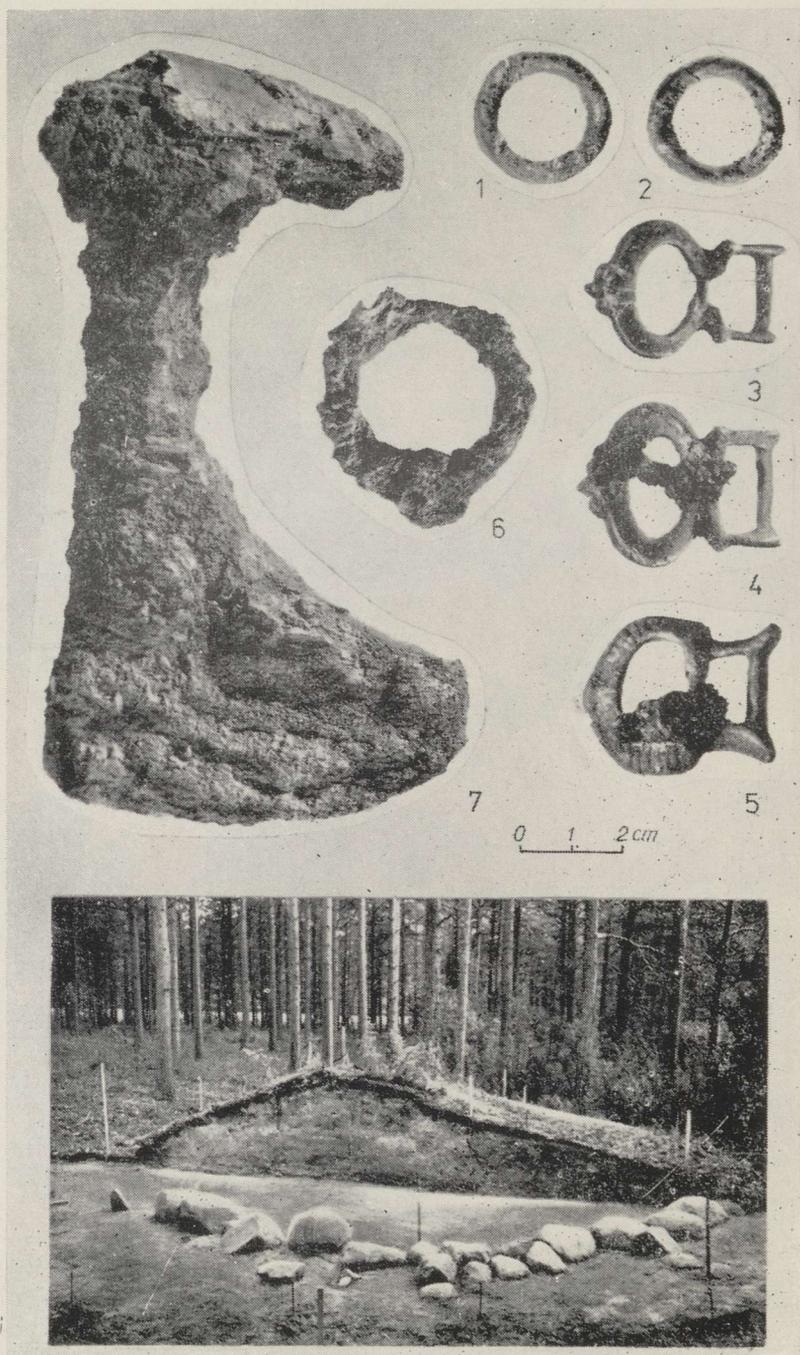


2. Курган 2 в могильнике Рысна-Сааре I с северо-запада.

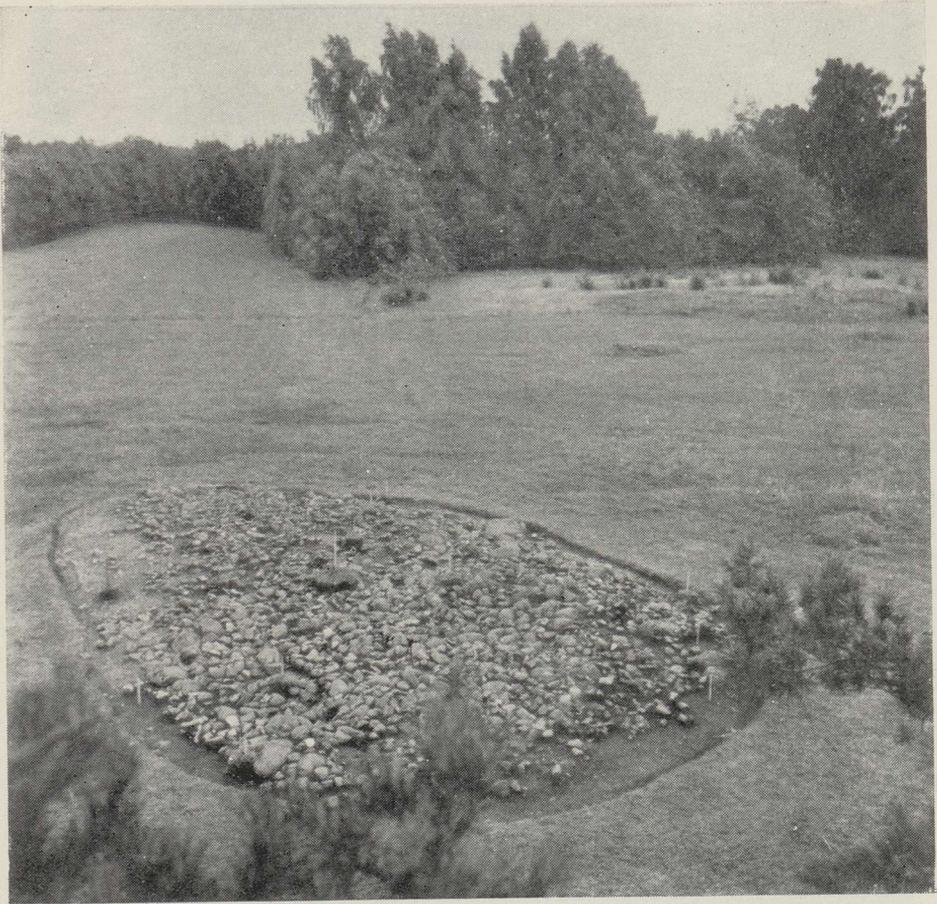


Украшения из линдораских курганов. 1, 2 монеты, 3 бубенчики, 4 подвеска, 5—7 височные кольца, 8, 9 серьги, 10 браслет, 11 бусы, 12, 13 ожерелье, 14, 15 перстни. [AI 4952: XII, 1; II, 2, 4, 5; IX, 4, 6 (височные кольца); III, 1 (серьги); IX, 1, 5; III, 3 (ожерелье), 4, 9.]

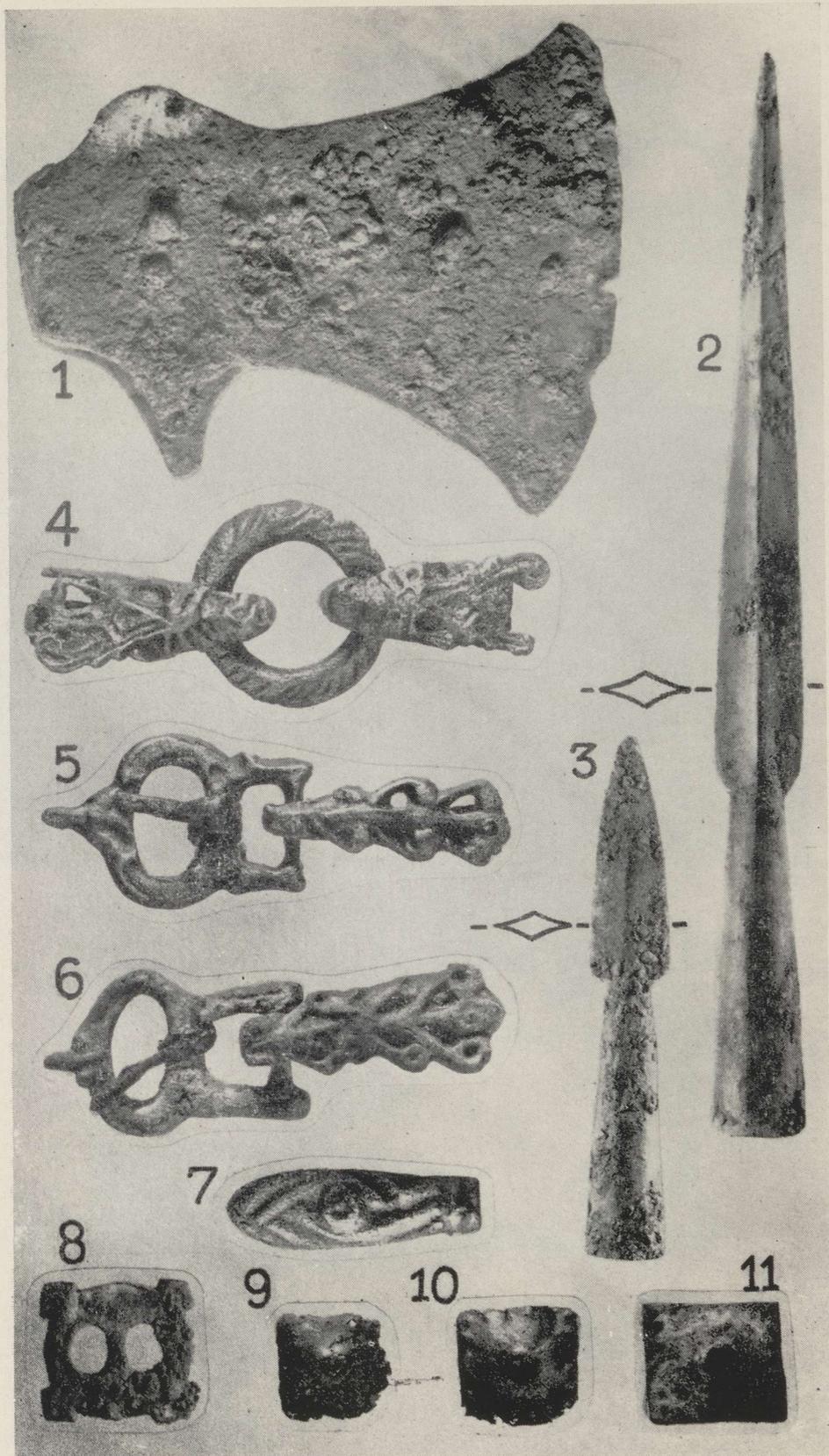
ТАБЛИЦА X



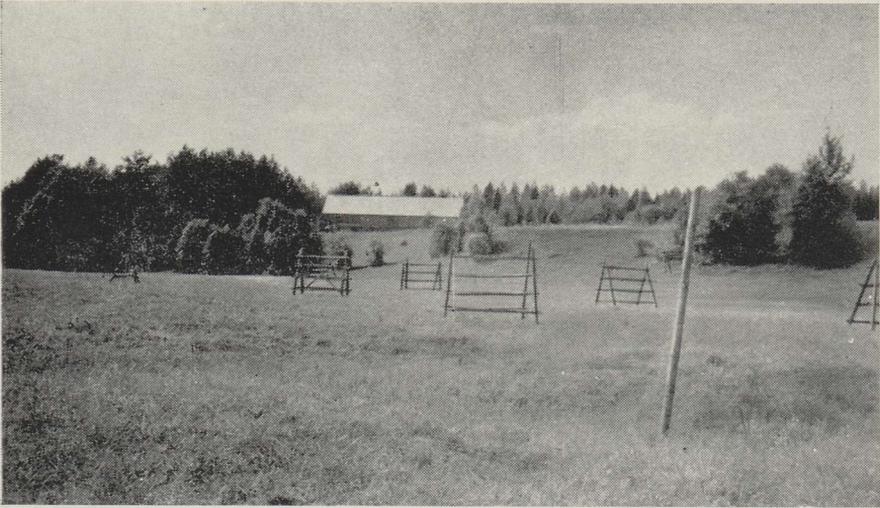
Вверху: предметы из линдораских курганов. 1, 2 поясные кольца, 3—5 пряжки, 6 железное кольцо, 7 топор. (АІ 4952: XI, 2—4; V, 2, 5, 3, 1.)
Внизу: курган V в Линдора (раскопана западная часть насыпи).



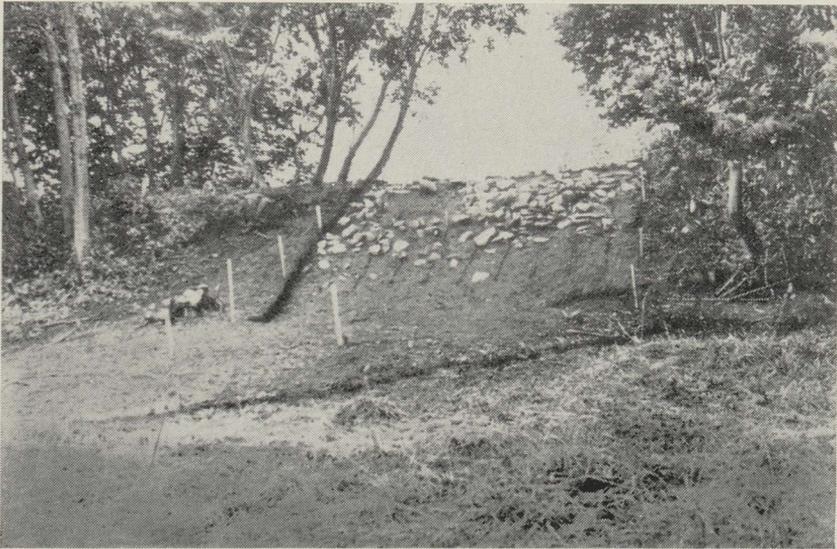
Steinflasterung des Gräberfeldes von Uugla.



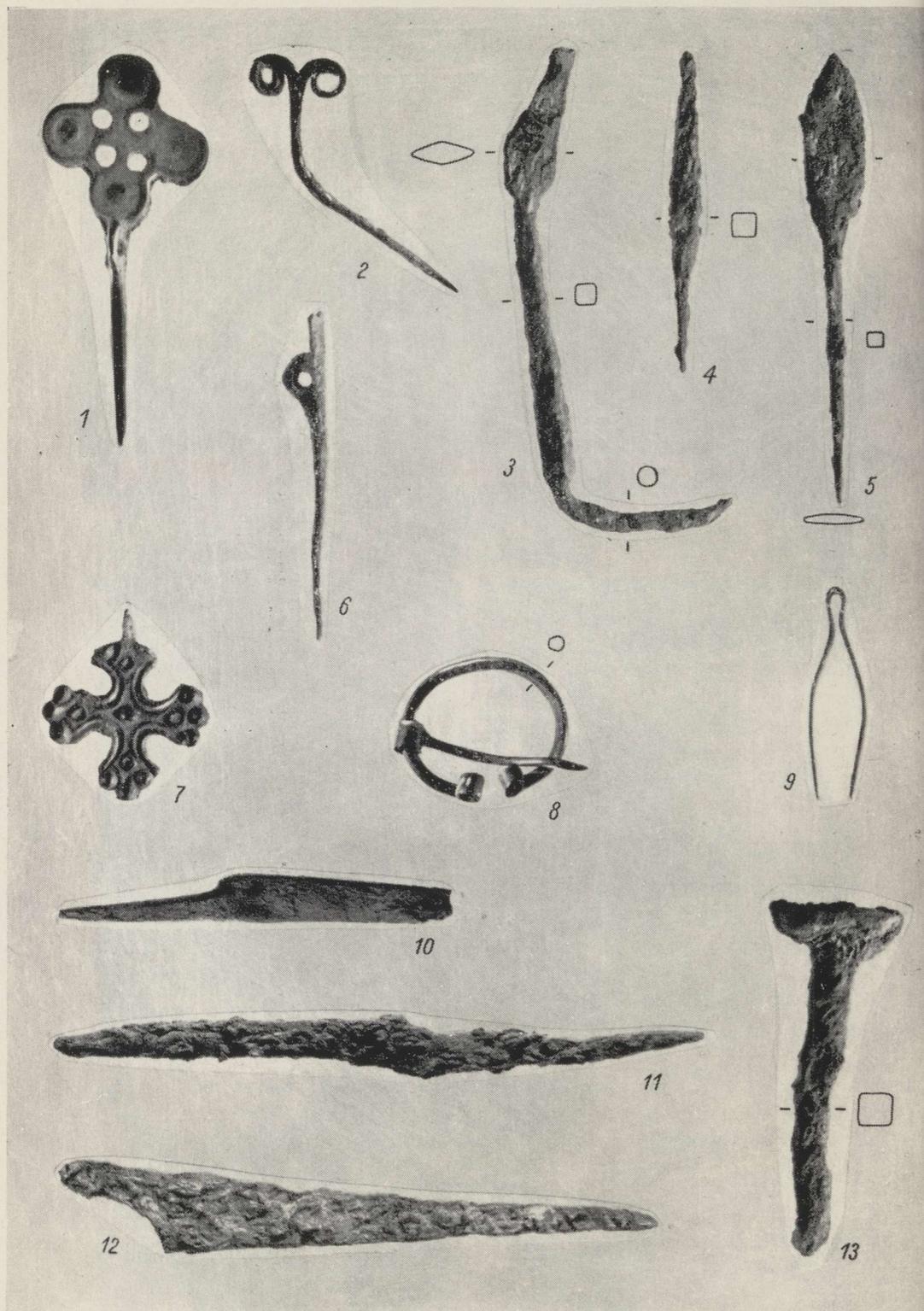
Funde von Uugla. 1 Axt, 2, 3 Lanzenspitzen, 4 Riemenverteiler, 5, 6 Schnallen, 7—11 Gürtelbeschläge. (AM 500: 557, 258, 254, 194, 178, 189, 321, 173, 443, 443, 443; 2, 3 — 1:2; alle andere 1:1.)



1. Mesolithischer Siedlungsplatz in Lepakose von Südosten gesehen.



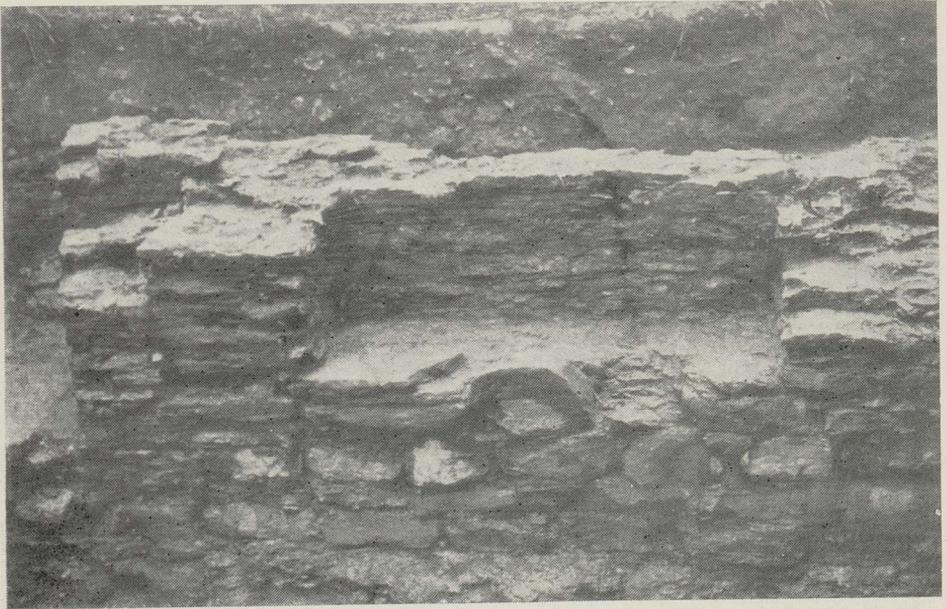
2. Вал городища Пада с наружной стороны (с юго-востока).



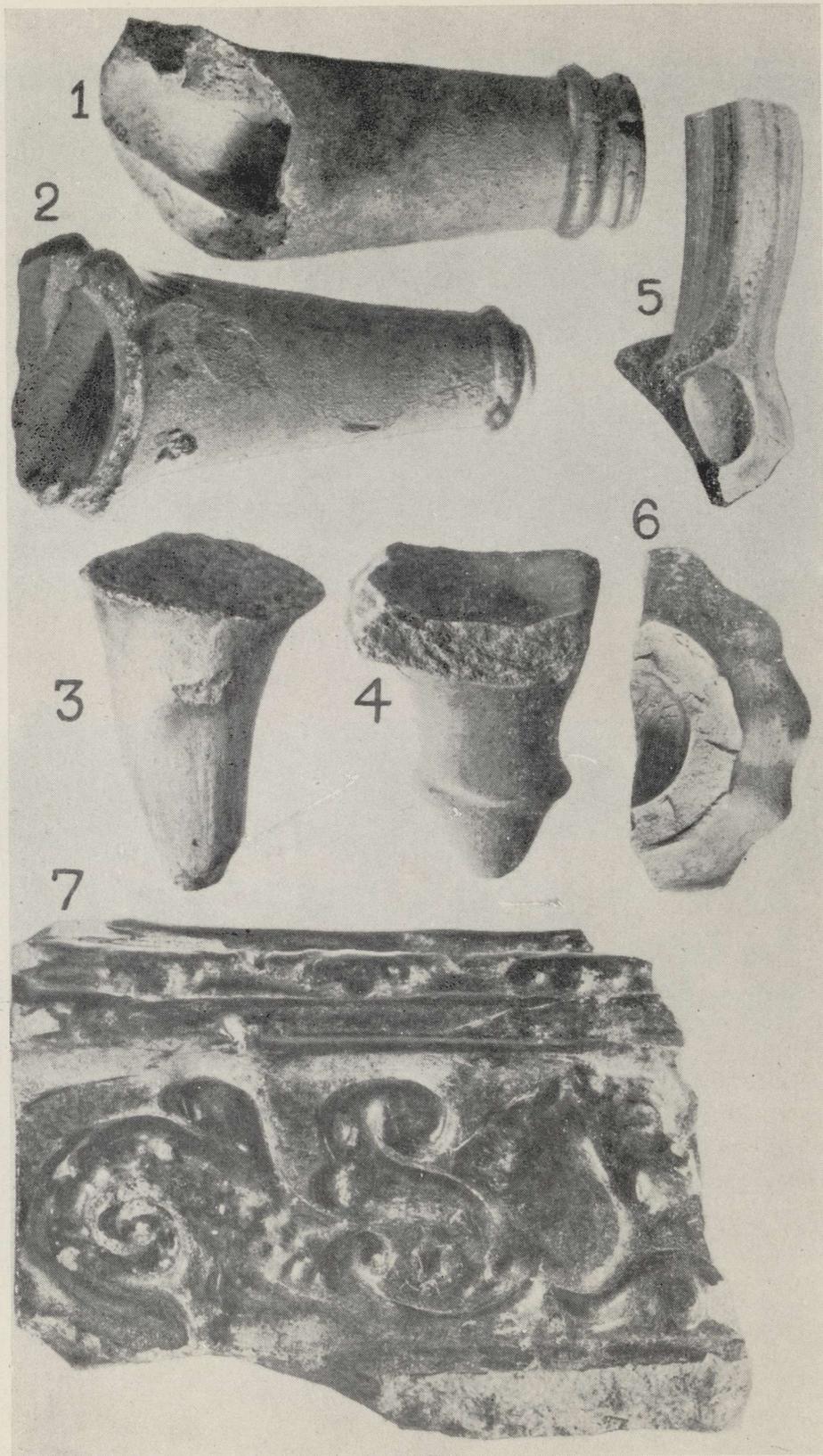
Находки из городища Варбола. 1 нагрудная булавка, 2 булавка головной повязки, 3—5 наконечники стрел, 6 фрагмент нагрудной булавки, 7 подвеска, 8 подковообразная фибула, 9 пинцет, 10, 11 ножи, 12 фрагмент ножниц, 13 гвоздь. (АІ 4783: 592, 671, 597, 779, 852, 821, 776, 754, 711, 601, 819, 757, 658; 2/3.)



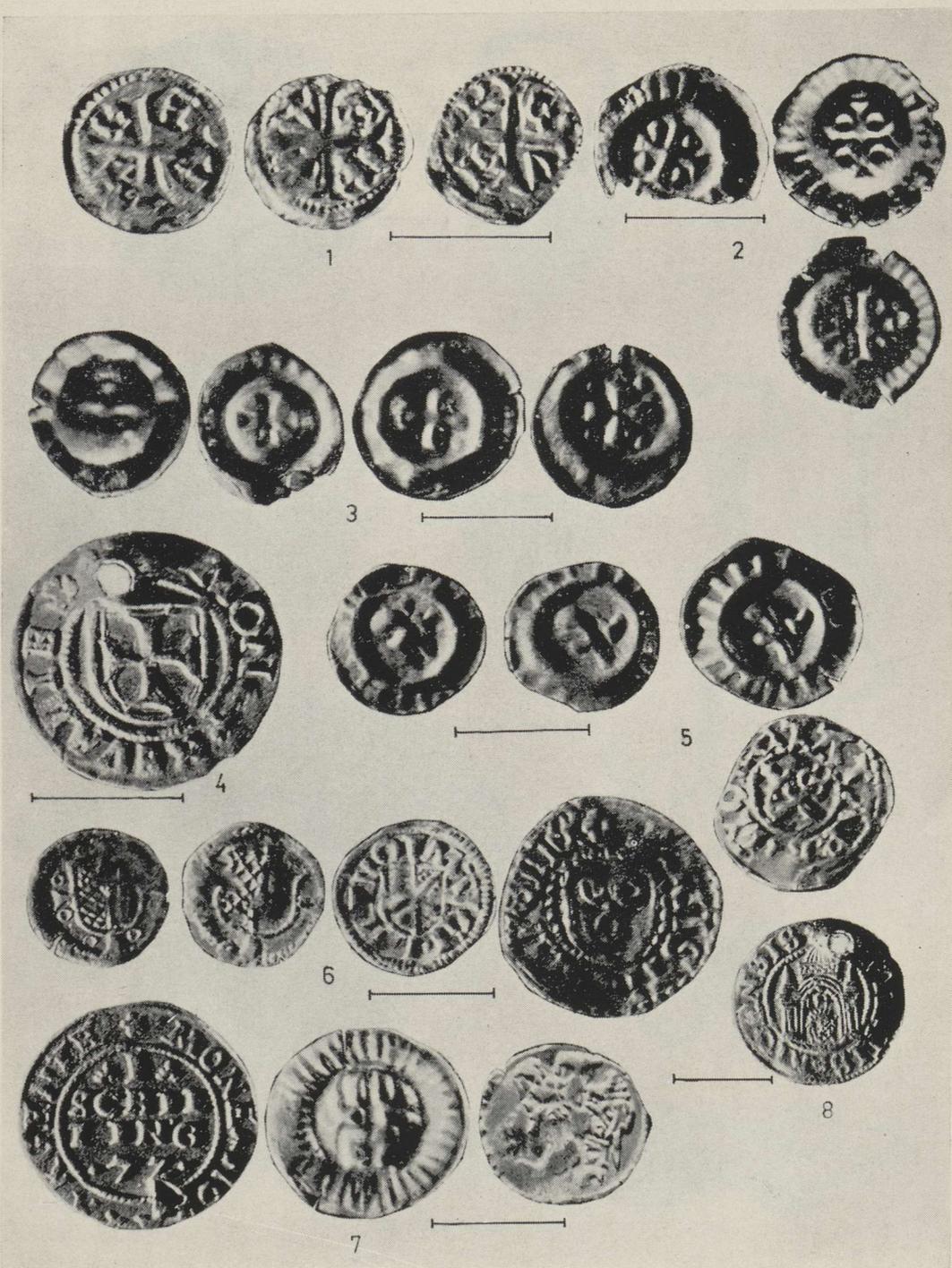
1. Ausgrabungsplatz II in Keila.



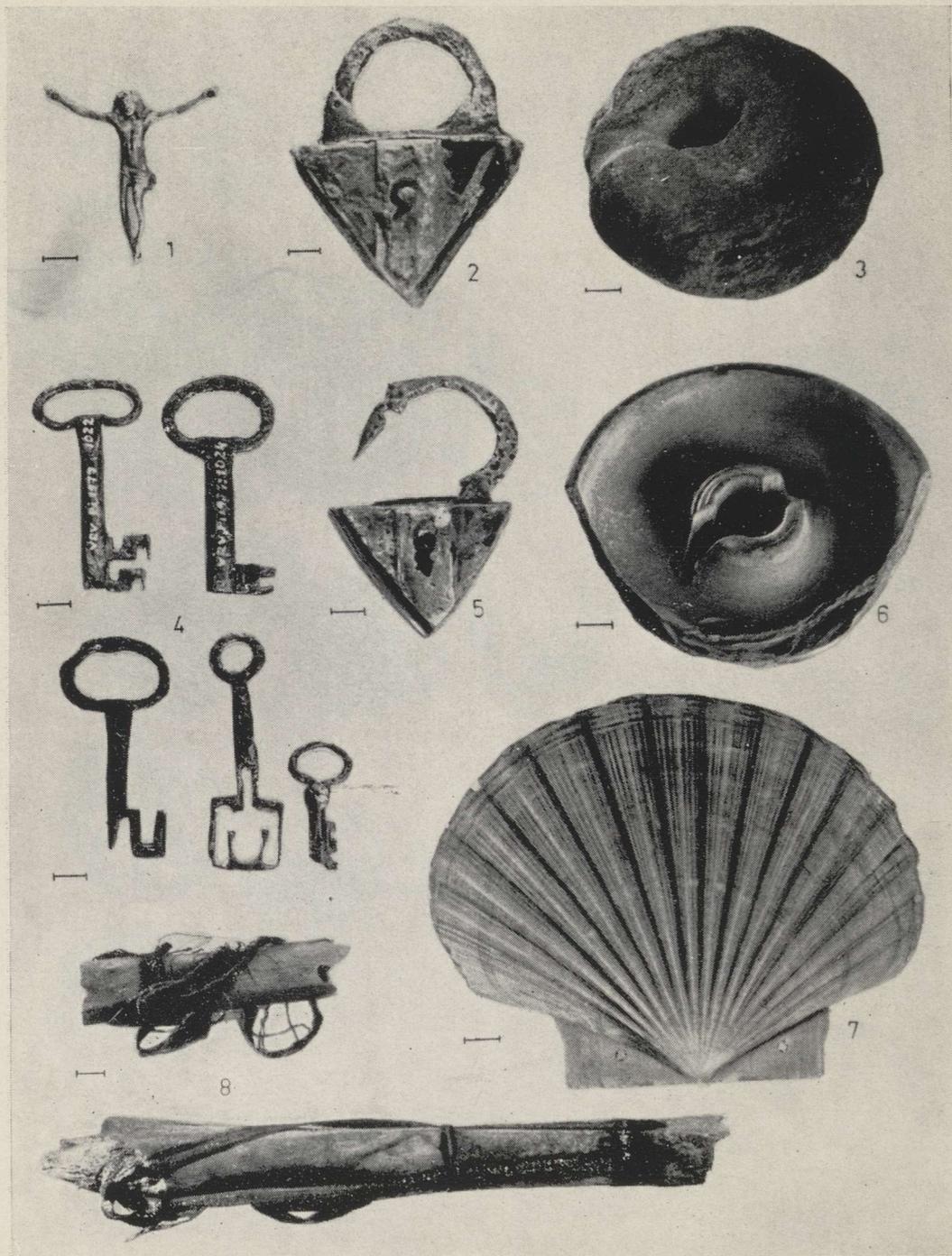
2. Nischen in der Zwischenwand des östlichen Raumes auf dem Ausgrabungsplatz II in Keila.



Funde von Keila. 1—4 Fragmente von Grapentöpfe, 5, 6 Fragmente von sog. rheinischer Keramik, 7 Kachelfragment. (AM 498: 848, 658, 381, 800, 106, 707, 181; alle 1:1.)



Münzen aus der Kirche von Pirita. 1 drei Sechslinge (vor 1422), 2 drei Scherfe (nach 1426), 3 vier Scherfe (nach 1426), 4 Schilling des Ordensmeisters H. v. Brüggenev (1542), 5 drei Scherfe und Pfennig des Bischofs Dietrich Resler (1426—1441), 6 zwei Pfennige des Ordensmeisters W. v. Plettenberg (1495—1535), Pfennig des Bischofs J. Linde und des Ordensmeisters W. v. Plettenberg (1509—1524) und Schilling des Ordensmeisters J. F. v. Loringhove (Wenden 1483—1494), 7 Schilling von Dahlen (1572), Scherf von Hamburg (15. Jh.) und Denar des Großfürsten Alexander von Litauen (1495—1501), 8 Schilling von Riga (1575).



Funde von Pirita. 1 bronzenes Kreuz, 2, 5 Schlösser, 3 Netzenker, 4 fünf Schlüssel, 6 Öllampe, 7 Schneckenhaus, 8 Reliquiefragmente.